

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 9. September 1968

Blatt 2626

Man heiratet heute jünger

=====

9. September (RK) Die Wienerinnen und Wiener entschließen sich heute wesentlich früher als etwa vor zehn Jahren, in den Stand der Ehe zu treten. Das verraten die Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien, deren Heft Nr. 2 (April-Juni) dieser Tage erschienen ist.

Danach war der Anstieg der Wiener Geburtenzahlen im letzten Jahrzehnt mit einem Rückgang des Heiratsalters verbunden. Das mittlere Heiratsalter bei den Männern sank von 28,5 auf 26 Jahre, bei den Frauen verringerte es sich von 26,1 auf 23,5 Jahre.

Das Sinken des mittleren Heiratsalters konnte vor allem bei jenen Ehen festgestellt werden, bei denen mindestens ein Ehepartner noch nicht verheiratet gewesen ist. Bei den Eheschließungen mit mindestens einem verwitweten Partner ist hingegen - entsprechend der stärker gewordenen Besetzung der höheren Alterssstufen - auch das mittlere Heiratsalter gestiegen.

Das mittlere Heiratsalter der sich wieder verhehelichenden Witwer wurde für das Jahr 1967 mit 61,4 Jahren, das der Witwen mit 53,5 Jahren errechnet. Die geschiedenen Männer waren zum Zeitpunkt der Wiederverhehelichung im Durchschnitt 38,2, die geschiedenen Frauen 33,8 Jahre alt. Hingegen betrug das Durchschnittsalter bei Ehepartnern, die zum erstenmal heiraten, bei Männern 24,5, bei Frauen 22,2 Jahre.

./.

Der größte mittlere Altersunterschied zwischen Mann und Frau findet sich naturgemäß bei Witwern, die ledige oder geschiedene Frauen heiraten. Aber auch die geschiedenen Männer heiraten im allgemeinen wesentlich jüngere Frauen als die ledigen Männer. Der ledige Mann, der mit einer verwitweten oder geschiedenen Frau eine Ehe eingeht, ist jedoch im Durchschnitt jünger als seine Braut.

Alle Angaben über das mittlere Heiratsalter sind natürlich nur Durchschnittszahlen. Im Einzelfall können hingegen wesentliche Abweichungen auftreten: beispielsweise heiratete im vergangenen Jahr ein 77jähriger Witwer eine ledige 24jährige, und ein 36 Jahre alter lediger Mann ging mit einer 65jährigen Geschiedenen die Ehe ein.

Heft 2 der Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien enthält ferner Zahlenmaterial über die Bevölkerungsbewegung, Selbstmorde und Selbstmordversuche, Fremdenverkehr, Arbeitsvermittlung, Wohnbautätigkeit, Wasserversorgung, Kraftfahrzeugbestand sowie den Güterumschlag im Wiener Hafen.

(Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Großveranstaltung auf "Sportplatz der offenen Tür"
=====

9. September (RK) Kommenden Samstag, den 14. September, um 14 Uhr, wird von der Sportstelle der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendreferat am Nothnagelplatz im 10. Bezirk Windtenstraße (Endstation der Linie 65) eine Groß-Sportveranstaltung organisiert.

Im Rahmen der Aktion "Sportplätze der offenen Tür" werden die kleinen Sportler die Möglichkeit haben, im 60-Meterlauf, im Hochsprung, im Schlagball und im Fußball ihre Kräfte zu messen.

Die Veranstaltung wird so durchgeführt, daß in den einzelnen Altersgruppen (8 bis 10, 10 bis 12, 12 bis 14 und 14 bis 15 Jahre), die in Ausscheidungskämpfen auf den einzelnen "Sportplätzen der offenen Tür" ermittelten Sieger im Finalkampf aufeinander treffen. Das Fußballturnier wird nach dem Ko-System durchgeführt, wobei jedes Match zweimal zehn Minuten dauert.

Bis Ende August haben mehr als 12.000 Kinder von der Möglichkeit, bei freiem Eintritt und ohne Beitragsleistung unter der Leitung von diplomierten Turn- und Sportlehrern zu trainieren, Gebrauch gemacht.

- - -

Gemeinde Wien gibt CS-Bürgern Arbeit
=====

9. September (RK) Bisher haben 45 CS-Bürger bei der Gemeinde Wien um Aufnahme ersucht. Dies teilte Personalstadtrat Hans Bock heute der "Rathaus-Korrespondenz" mit. Unter den Tschechoslowaken, die bei der Wiener Stadtverwaltung Arbeit suchen, befinden sich vor allem Ärzte, Schwestern, Röntgenassistentinnen und Stationsgehilfen, Hausarbeiterinnen und Hilfsarbeiter sowie ein Diplom-Ingenieur.

Stadtrat Bock hat angeordnet, daß alle CS-Bürger, die sich bei der Gemeinde Wien um Arbeit bewerben, einen zunächst kurzfristigen Vertrag bekommen können. Diese vorläufigen, für zwei Monate geltenden Verträge können verlängert werden, wenn ernstlich die Absicht besteht in Wien zu bleiben.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

Robert Lach zum Gedenken
=====

9. September (RK) Auf den 11. September fällt der
10. Todestag des Musikwissenschaftlers Univ.-Prof.
Dr. Robert Lach.

Er wurde am 29. Jänner 1874 in Wien geboren, wo er
am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde die
praktische Ausbildung und an der Universität das Fach-
studium absolvierte. Anschließend trat er in den Dienst der
Musiksammlung der Hofbibliothek und avancierte zu deren
Vorstand. 1915 erfolgte seine Habilitierung, 1927 die
Bestellung zum Ordinarius als Nachfolger Guido Adlers.
Von 1924 bis 1945 übte er auch das Lehramt für Musikge-
schichte an der Staatsakademie aus. Robert Lach hat
zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht, die
seinen internationalen Ruf begründeten. Unter anderem war
er Mitglied der Österreichischen und der Deutschen
Akademie der Wissenschaften. Seine besondere Vertrautheit mit
Problemen der Ethnographie, der Anthropologie, der Physiologie, der
Phonetik sowie sein besonderes Interesse für fremde Völker und
Sprachen lenkte ihn bald in die Bahn der vergleichenden Musik-
wissenschaft, zu deren Pionieren und bedeutendsten Vertretern
er gehört. Auch seine Untersuchungen und Phonogrammaufnahmen in
den Gefangenenlagern des östlichen Kriegsschauplatzes zeitigten
die wertvollsten Ergebnisse und sind in vielen Publikationen
niedergelegt. Auch als Komponist hat sich Robert Lach betätigt
und Opern, Chöre, Lieder, Kammermusik, Messen und Symphonien
geschaffen.

- - -

Badesaison im Auslaufen:Nur 9.275 Besucher am Sonntag
=====

9. September (RK) Trotz der augenblicklichen Schönwetterperiode gilt der heurige Sommer bereits endgültig als "verpatzt". Das spiegeln auch die Besucherzahlen der städtischen Bäder für den August wider, wie Stadtrat Hubert Pfoch heute der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte: Mit 120.000 Besuchern haben die städtischen Sommerbäder in diesem Monat einen Besucher-Tiefstand erreicht, den es seit Menschengedenken nicht mehr gegeben hat. Der Besuch betrug nur rund 31 Prozent des "langjährigen Durchschnitts".

In der städtischen Bäderverwaltung gilt es als Erfahrungstatsache, daß sich nach längerem Schlechtwetter der Bäderbesuch auch bei sommerlichen Temperaturen nicht mehr "erholt". Das man teils daran liegen, daß die Schwäne wieder begonnen hat, zum meisten aber natürlich daran, daß die Wassertemperaturen nie mehr so hoch werden wie vorher. Die Alte Donau hat - nach mehreren schönen Tagen - derzeit nicht mehr als 18 Grad Wassertemperatur.

Entsprechend niedrig halten sich auch die Besucherzahlen des letzten Sonntags: Mit 9.275 Besuchern konnte nicht einmal die Zehntausender-Marke erreicht werden. (Gänsehäufel: 3.076, Ottakringer Bad 1.450, Laaer Berg-Bad 1.578 Besucher.)

Nach der Schließung der städtischen Sommerbäder, voraussichtlich am 15. September, werden weiterhin zwei "sommerliche" Bademöglichkeiten zur Verfügung stehen: Das Lager Berg-Bad ist bis zum 29. September, das Ottakringer Bad sogar bis zum 13. Oktober geöffnet. In beiden Bädern wird das Wasser der Schwimmbecken geheizt.

Sollte der Wettergott eine ganz besondere Überraschung für die zweite Hälfte Oktober bereithalten, also etwa ungewohnte Sommertemperaturen, so besteht die Möglichkeit, das Ottakringer Bad auch über den 13. Oktober hinaus offenzuhalten.

(Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Wasserwirtschafts-Experten im Rathaus
=====

9. September (RK) Heute mittag begrüßte Stadtrat Hubert Pfösch in den Wappensälen des Rathauses die Mitglieder des Exekutivkomitees des Internationalen Wasserversorgungsverbandes (IWSA). Die Wasserwirtschaftler halten in Wien eine dreitägige Sitzung ab, die der Vorbereitung eines großen Kongresses dienen soll: Im nächsten Jahr wird in Wien der Jahreskongreß des IWSA abgehalten.

Morgen werden die Teilnehmer an der Sitzung in einer Exkursion die Quellschutzgebiete der Stadt Wien besichtigen.

- - -

Am 16. September:Eröffnung der Zagreber Wochen
=====

9. September (RK) Wie schon berichtet, finden vom 16. bis zum 29. September in Wien "Zagreber Wochen" statt. Die Hauptstadt Kroatiens wird in diesen Tagen im Rahmen vielfältiger Veranstaltungen ihre Visitenkarte in der österreichischen Bundeshauptstadt abgeben.

Am 16. September findet um elf Uhr im Künstlerhaus die Eröffnung der Ausstellung "Zagreb - Stadt der Jugend" statt. Die Bürgermeister von Zagreb und Wien, Josip Kolar und Bruno Marek, werden die Eröffnung vornehmen.

Am gleichen Tag beginnt auch eine kleine Ausstellung mit Auskunftsdienst und Informationsraum der Stadt Wien in der Opernpassage unter dem Motto "Durch Zagreb an die Adria". Ebenso werden vom 16. bis 18. September vier Verkehrspolizisten aus der kroatischen Hauptstadt ihren Wiener Kollegen dabei helfen, den Straßenverkehr in der österreichischen Bundeshauptstadt zu regeln.

- - -

Senegalesischer Botschafter bei Bürgermeister Bruno Marek
=====

9. September (RK) Heute vormittag stattete der Botschafter von Senegal, Seyni Loum, in Begleitung von Konsul Carl M. Zwerenz, Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus einen Besuch ab. Der Bürgermeister und Botschafter Loum führten ein ausführliches Gespräch über die Probleme der Hauptstädte Wien und Dakar im Verhältnis zu ihren Ländern. Der senegalesische Botschafter zeigte sich im besonderen an der Regelung der Steuer- und Finanzprobleme zwischen Wien und dem Bund interessiert.

- - -

Messeempfang in den Wappensälen
=====

9. September (RK) Anlässlich der 88. Wiener Internationalen Messe gab Bürgermeister Bruno Marek heute abend in den Wappensälen des Rathauses einen Empfang für mehr als 300 Personen. Der Kreis der Geladenen setzte sich aus Vertretern des Diplomatischen Corps, ausländischen Handelsdelegationen sowie namhaften Persönlichkeiten aus dem österreichischen Wirtschaftsleben und den öffentlichen Körperschaften zusammen. In Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Stadtsenates hieß Bürgermeister Bruno Marek die internationalen Gäste im Rathaus herzlich willkommen und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß sich die Wiener Messe einer steigenden internationalen Geltung erfreue.

- - -

Kommunalpolitiker aus Neu-Ulm in Wien
=====

9. September (RK) In Vertretung des Bürgermeisters empfing heute vormittag Stadtrat Hubert Pfoch im Rathaus 50 Kommunalpolitiker aus Neu-Ulm. In seiner Begrüßungsadresse erklärte der Stadtrat den deutschen Gästen die historische Bedeutung des Roten Salons und kam dann auf die Neutralität des österreichischen Staates zu sprechen. Stadtrat Pfoch setzte seinen Kollegen aus dem Nachbarland auseinander, daß man als Staat die Neutralität wünsche und bejahe. Als Staatsbürger jedoch sei jeder einzelne bereit, für jedes demokratische Recht - wie etwa die freie Meinungsäußerung, die freie politische Willensbildung, die Presse- und Informationsfreiheit - zu kämpfen und diese Freiheit zu verteidigen.

Daß es sich dabei um kein Lippenbekenntnis, sondern um echte Überzeugung handle, zeige schon die Tatsache, daß man im Jahr 1956 den verfolgten Ungarn und nun vor einigen Wochen den rat- und hilfeschuchenden Bewohnern des nördlichen Nachbarlandes alle Türen geöffnet und sie in jeder Form unterstützt habe.

Kreisrat Helmut Tögel, der Delegationsführer der deutschen Kommunalpolitiker, dankte Stadtrat Pfoch für den Empfang im Rathaus.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

9. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 3 S je Kilogramm, Paprika 40 bis 50 Groschen je Stück.

Obst: Birnen 3 bis 5 S, Weintrauben 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 9. September

=====

9. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt 7 Kühe, Summe 7.
Neuzufuhren: Ochsen 49, Stiere 193, Kühe 328, Kalbinnen 107,
Summe 677. Gesamtauftrieb: Ochsen 49, Stiere 193, Kühe 335,
Kalbinnen 107, Summe 684. Verkauft: 49 Ochsen, 193 Stiere,
331 Kühe, 107 Kalbinnen, Summe 680. 4 Kühe blieben unverkauft.

Preise: Ochsen 13.50 bis 17, extrem 0, Stiere 13 bis 15.80,
extrem 16 (3), Kühe 10 bis 12.80, extrem 13 bis 13.30 (4),
Kalbinnen 13.50 bis 15.50, extrem 15.60 bis 15.80 (3), Kühe
7.50 bis 9.90, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 13.30.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 62 Groschen,
bei Stieren um 13 Groschen, bei Kühen um 29 Groschen und bei
Kalbinnen um 14 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt:
Ochsen 15.14, Stiere 14.75, Kühe 11.13, Kalbinnen 14.24. Beinlvieh
verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -